

USA und der VR China Taiwan bereits einige Schwierigkeiten bereitet habe. Jedoch glaubten, wie er sagte, die Amerikaner, daß diese Normalisierung letzten Endes den Interessen aller Parteien, einschließlich der Republik China (Taiwan) entspräche. "Jede Weigerung, die Probleme und potentielle Konfliktstoffe zu diskutieren, kann die Spannungen nur noch verstärken und die Möglichkeit eines Krieges vergrößern." In einem Leitartikel des Organs der Kuomintang begrüßt man zwar die von Unger erneuerte Zusage der USA, ihre Verpflichtungen gegenüber Taiwan weiterhin zu erfüllen, aber jeder Kompromiß mit den chinesischen Kommunisten wird abgelehnt. Darüber hinaus ist in dem Artikel immer noch die Rede von einer Rückeroberung des chinesischen Festlands (CJ, 20.6.74).

(70) Rote Zahlen im Außenhandel

Nach den Worten des nationalchinesischen Wirtschaftsministers (6.7.74) ist in diesem Jahr ein neuer Rekord im taiwanesischen Außenhandel zu erwarten: Das gesamte Außenhandelsvolumen betrug in der ersten Jahreshälfte bereits über 6,1 Mrd. US\$ und kann bis Ende d.Js. noch 13,5 Mrd. erreichen. Das bedeutet einen Zuwachs von 61% gegenüber dem vergangenen Jahr (8,27 Mrd. US\$). Dennoch sieht der Außenhandel nicht rosig aus, weil man mit einem Zahlungsdefizit von 700 Mio US\$ rechnet: Einfuhr 7,1 Mrd. und Ausfuhr 6,4 Mrd. US\$. (1973 hatte Taiwan einen Exportüberschuß von 680 Mio. US\$). Nach den Statistiken des taiwanesischen Zollamtes (CJ, 7.6.74) beläuft sich der Importüberschuß in den ersten fünf Monaten d.Js. schon auf 328,8 Mio US\$. Der Importüberschuß läßt sich vor allem auf die allgemeine Teuerung der Industrierohstoffe auf dem Weltmarkt und die Mammutinflation in Taiwan (50 - 60%!) Anfang dieses Jahres zurückführen. Andererseits sind die mittleren und kleineren Betriebe aber auch noch von den anti-inflationären Maßnahmen der Regierung (hohe Zinsen!) hart betroffen. Um die Exportindustrie wiederzubeleben, hat die Regierung Darlehen in Höhe von 1,5 Mrd. NT\$ (39,7 Mio US\$) mit niedrigen Zinsen für die mittleren und kleineren Betriebe zur Verfügung gestellt (CJ, 12.6.74).

HONG KONG UND MACAO

(71) Beängstigende Bevölkerungszunahme in Hong Kong

Eine an sich nebensächliche Episode beleuchtet eines der immer schwieriger werdenden Probleme Hong Kongs: Eine Gruppe von 38 Festlandchinesen hatte sich Anfang Juni für ihre Flucht einer Dschunke bemächtigt und deren Besatzung gezwungen, sie nach Hong Kong zu transportieren. Andere Flüchtlinge erreichen schwimmend

die britische Kronkolonie. Offizielle Zahlen zeigen, daß nahezu 15.000 legale Einwanderer in den ersten 5 Monaten des Jahres 1974 nach Hong Kong gekommen sind. Doch ist hiermit wahrscheinlich nur etwa die Hälfte der wirklichen Zuwandererzahl angegeben. Trotz der Senkung der Geburtenrate (1973 trafen nur 14,7 Neugeborene auf 1000 Einwohner, 1963 waren es noch 27,5 auf 1000) wächst die Kolonie doch unaufhaltsam. Anfang 1974 wurde die Bevölkerung Hong Kongs offiziell auf 4,2 Mio Einwohner geschätzt, das sind etwa 115.000 Menschen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hinzu kommt hier, daß etwa 90% der Gesamtbevölkerung auf nur etwa 10% des engen Raumes in Hong Kong leben. Pro Quadratmeile müssen also etwa 100.000 Personen vermutet werden, eine geradezu unvorstellbare Zahl.

Für 1974 schätzt man die Gesamtbevölkerung auf 6,34 Mio Einwohner. Sollte diese Prognose zutreffen, so hätte die Regierung abermals 900 Mio HK\$ für Wohnanlagen und Infrastruktur auszugeben (CSM, 25.6.74).

(72) Hong Konger Fischer in China hingerichtet?

Wie die englischsprachige Hong Konger Zeitung "China Mail" berichtete, seien mehrere Fischer aus Hong Kong in China entweder hingerichtet oder in Arbeitslager interniert worden, weil sie angeblich als Fluchthelfer für Anhänger Lin Piaos entlarvt worden seien. Die Fischer seien in Kungting, an der Küste der Provinz Kuangtung, festgenommen worden, nachdem ihre Dschunken von Kanonenbooten gestoppt worden waren.

(73) Vietnamesische Deserteure in Hong Kong verhaftet

Anfang Juni wurden in Hong Kong insgesamt 118 süd-vietnamesische illegale Einwanderer verhaftet, von denen die meisten versucht hatten, dem südvietnamesischen Militärdienst zu entkommen. Sie wurden in einem gecharterten südvietnamesischen Zivilflugzeug nach Saigon zurückgebracht (IHT, 17.6.74).

(74) Hungerstreik in Macao

"Gerechtigkeit" haben während eines Hungerstreiks 111 Gefangene des Staatsgefängnisses im portugiesischen Überseegebiet Macao verlangt. Nach Polizeiangaben begannen die Häftlinge ihre Aktion, nachdem sie von Hungerstreiks in mehreren politischen Gefängnissen erfahren hatten. Die Gefängnisdirektion lehnte nähere Erklärungen ab. Die Streikenden sollen eine Amnestie, Entlassungen auf Bewährung und eine Untersuchung der Zustände im Gefängnis verlangen. (Zum Macao-Problem vgl. C.a. 1974/6, S. 342 ff.).